

Litteratur

und

Theater = Zeitung.

---

---

Des

Zweyten Jahrganges

Erster Theil.



---

Mit Kupfern.

---

---

Berlin,  
G.A. Bürger-Archiv  
bey Arnold Weber. 1779.

---

### Rezensionen.

Gedichte von Gottfried August Bürger mit 8 Kupfern von Chodowiecky. Göttingen gedruckt und in Commission bey Johann Christian Dietrich. 1778. (1 Nthl. 8 Gr.)

Eines der wenigen Genies, die ihre Flügel in den Museenalmannachen zuerst versucht haben. Aber, wer nur Augen zu sehn hatte, erkannte bey dem ersten Fluge den jungen

gen, herrlichen Adler, der hinausschaut zur Sonne. Siehe! nun steht er da, der trefliche, Deutsche Mann, allein und einzig in seinem Vermögen, und sobert den witzeln- den Gallier, den launigten Britten und den lieblichen Welschen zum Wettkampf. — Aber er verbindet Wiß und Laune und Lieblichkeit mit Deutscher Kraft: Wer will's mit ihm aufnehmen? Wem das Schwärmerey dünkt, wer kalte Aufzählung der Vorzüge dieses Dichters vom Rez. verlangt, ist wahrlich der Mann nicht, der Bürger'n zu würdigen, weiß. Ihm würde auch jene frostige Aufzählung nichts helfen. Dem bescheidnen Bernüfftler aber, der doch gern wissen möchte, wodurch B. so hoch hervorragt, dienet zur Nachricht, daß es tiefe anschauende Kenntniß des Menschen ist, und dessen, was auf ihn wirkt; dann scharfer, geübter Blick, der alle Seiten des Gegenstandes umfaßt; dann schnelles Gefühl, dessen, was am wirksamsten eben jetzt, eben hier, seyn müsse; dann endlich das Vermögen, das Entdeckte, das von allen Seiten Beschaute — darzustellen. Hierzu kommt noch tiefe Kunde der Sprache von ihrer Wiege an, und die daraus entspringende Gewalt über sie. Warlich! ein solcher Dichter, oder keiner, ist über Zeitungslob und Zeitungstadel erhaben, und nur aus der Hand eines Wieland's kann der dargereichte Vardenfranz ihm annehmungswerth seyn. Rez. unterdrückt in dieser Rücksicht manches, was er aus vollem Herzen so gern noch von seinem Lieblingsdichter, dem gegen seine ersten Zierden oft zu frostigen Deutschen Publikum, sagen möchte. Die meisten dieser Volkslieder kennt es freylich schon, als die herrlichsten Knospen seiner Blumenlesen. Doch sind einige trefliche neue hinzugekommen. Besonders war B. Muse im Jänner vorigen Jahrs ungemein fruchtbar. Ich führe nur drey davon an; das Zechlied, das an origineller Drolligkeit das lateinische auch sehr

Drols.

rolligte Lied, aus dem mehr der Inhalt, als die Verse genommen sind, weit zurückläßt; der Liebeszauber, der durch die neue schäfernde Wendung einer zwar nicht neu ist aber gewiß noch nie in dieses Licht gestellten Idee überrascht; und endlich das an erhabner Einfachheit und unwillkürlicher Deutscher Kraft alles übertreffende Gedicht, das die Aufschrift hat: Männerkeuschheit. Ich kann mich nicht enthalten, aus dem letztern einige Strophen abzuschreiben, da sie die wahrste Schilderung des Dichters selbst darstellen.

Die Götterkraft, die ihn durchfließt,  
 beflügelt seinen Feuergeist,  
 und treibt aus kalter Dämmerung  
 den Himmel seinen Adlerschwung.  
 Er badet sich im Sonnenmeer,  
 und Klarheit frönet um ihn her.  
 Dann wandelt sein verklärter Sinn  
 durch alle Schöpfung Gottes hin,  
 und er durchspäht und wägt und mißt  
 was in der Schöpfung herrlich ist,  
 und stellt es dar in Red' und Sang,  
 voll Harmonie, wie Himmelsklang.

Die Kupfer sind schön, und sowohl Chodowiecki's als des Dichters, dessen Gemälde sie dem Auge darstellen, vollkommen würdig. Noch ein Wort in Liebe an den Regensenten in den Göttingischen Anzeigen. Sollte wohl eine Parallele zwischen Bürger und Günther statt finden? Anlage zum Volksdichter hatte vielleicht Günther, blühende Phantasie, Feuer, Leichtigkeit und Wortfluß, auch einige Menschenkenntniß — aber welcher Klasse von Menschen? — ist ihm nicht abzusprechen. Aber hatte er wol Darstellungsvermögen, tiefe Kenntniß des Edeln und Kräftigen unsrer Sprache, Umgang mit dem besten

fern Theile des Volkes genug, um sein Dichter zu werden? und sollte es nicht mehr der Mangel dieser Vorzüge als Verachtung der Regeln gewesen seyn, was diesen bedauernswürdigen Jüngling, der mit der Zeit vielleicht den wahren Lorbeer errungen hätte, schon jetzt der Vergessenheit Preis giebt!

---